




Übersicht Begutachtungsergebnis Spielregeln und Zielformulierung

Legende:

 = breite Zustimmung

 = Zustimmung mit kleinen Ergänzungen

 = Ergänzungs- und Änderungswünsche bzw. Diskussionsbedarf

 = Mehrheitliche Ablehnung

Punktevergabe: Dafür/teils-teils/Dagegen, je 1 Punkt pro Spielregel und WS-Teilnehmer zu vergeben.
5 Zusatzpunkte für die Ergänzungen


Spielregel	Punkte 1. WS	Punkte 2. WS	Ergänzungen 1. WS (Punkte für Vorschlag)	Ergänzungen 2. WS (Punkte für Vorschlag)
Spielregel 1 Es wird einen Gestaltungswettbewerb zur Neugestaltung von Esplanade und Rathausplatz geben.	15-2-0	5-0-0	Entstehen Kosten f. d. Stadt wenn Architektinnen Vorschläge unterbreiten? Wer wird eingeladen?	Sollte auch aus 2 verschiedenen Vorschlägen zusammengesetzt werden können. (17 Punkte + 6 Zusatzpunkte)
Spielregel 2 Die Ergebnisse der Bürgerworkshops werden in den Ausschreibungstext einfließen, sodass sich die Wünsche aus der Bevölkerung als Grundpfeiler für die Architektenplanung im Ausschreibungstext widerspiegeln.	16-0-0	21(+1)-0-0		
Spielregel 3 Vor der Ausschreibung werden die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie die Öffentlichkeit nochmals über die Ausschreibungskriterien informiert.	10-7-0	15-0-0	Öffentlichkeit macht an diesem Punkt wenig Sinn	
Spielregel 4 Die Jury für den Architektenwettbewerb wird von den Gremien der Stadt Gmunden in Abstimmung mit der fachlichen Begleitung bestimmt.	7-6-0	3-0-0	*welche von den Workshopteilnehmern ausgewählt wird. (bezogen auf fachliche Begleitung) (3)	Esplanade bis Stadtplatz + Museumsplatz Projektbereiche; Punkt 1: Jurybesetzung: Fachkräfte, Bürgerworkshop, Vertreter aus Politik (6 Punkte + 3 Zusatzpunkte) Jury = 2/3 Fachleute + Betroffene (Betriebe), 1/3 Politik (Max. 12-15!?) (12 Punkte + 5 Zusatzpunkte) In der Jury sollte auch die Jugend vertreten sein
Spielregel 5 Die Jury bewertet und reiht die eingereichten Entwürfe auf der Grundlage der Ausschreibungskriterien. Die bestgereihten Entwürfe werden (ohne Bekanntgabe der Reihung) in einer Planausstellung der Öffentlichkeit vorgestellt („Shortlist“). Bei dieser Planausstellung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Stimmungsbild zu den Entwürfen abgeben.	16-0-0	13-0-0		Die 10 bestgereihten Entwürfe sollten der Öffentlichkeit vorgestellt werden. (8 Punkte + 4 Zusatzpunkte)
Spielregel 6 Ideen und Anregungen zu den Entwürfen aus der öffentlichen Begutachtung werden in einen „Ideenspeicher“ zur möglichen späteren Verwendung aufgenommen.	16-0-0	1-0-0		„Ideenspeicher“: Wie wird gesichert, dass nichts „verschwindet“, vorhandene (bisherige) Konzepte ebenfalls berücksichtigen (24 Punkte + 5 Zusatzpunkte)
Spielregel 7 Das Stimmungsbild aus der Bevölkerung wird der Jury zur Kenntnis gebracht. Die Jury bestimmt das Siegerprojekt unter Abwägung der Qualitäten der Entwürfe sowie der Rückmeldungen aus der öffentlichen Begutachtung. Die Begründung für die Juryentscheidung wird veröffentlicht.	16-0-0	7-0-0		Verschiedene Planungen zum Gesamtkonzept sinnvoll zusammenführen („Best of“) (12 Punkte + 6 Punkte) Stimmungsbild (Pkt. 7) der Bevölkerung muß verbindlicher werden (z.B. Fragebogen) (6 Punkte + 4 Zusatzpunkte)
Spielregel 8 Über alle Schritte der Planung wird informiert. Dazu wird eine eigene Projektwebseite eingerichtet.	16-0-0	19-0-0		
Spielregel 9 Bei der Detailplanung wird es jedenfalls wieder Bürgerbeteiligungsmaßnahmen geben.	14-2-0	20-0-0	Durch Einbezug der Workshopteilnehmer (3)	
Spielregel 10 Bei widersprüchlichen oder konflikthaften Aspekten soll eine am Allgemeinwohl orientierte Lösung unter größtmöglicher Berücksichtigung von legitimen Individualinteressen erfolgen.	16-0-0	18-1-0		Sehr schwammig was ist legitim? (2 Punkte)


Ergänzungen 1. WS	
1.Mix aus den Besten Architekten-Entwürfen	9-0-0
Ziele?	11-0-0
Wie lange ist die Esplanade?	9-0-0
Finanzierung	


Ergänzungen 2. WS	
1. Finanzielles Gerüst für einen absehbaren Zeitraum	15-0-0
2. Gesellschaftspolitische Voraussetzungen für Ausschreibung	7-0-0
3. Verknüpfung des Planungsgebietes mit den Punkten 1+2	3-0-0
4. Beziehung von Sonderfachleuten Landschaftsplaner, Lichtplaner, Künstler als Verpflichtung. Kunsthistoriker, Soziologen	15-0-0
Neugestaltung – für wen? – Für welchen Zeitraum/Zeitpunkt	9-0-0
Zeitschiene fehlt für Projekt	16-0-0

Legende:

 = breite Zustimmung

 = Zustimmung mit kleinen Ergänzungen

 = Ergänzungs- und Änderungswünsche bzw. Diskussionsbedarf

 = Mehrheitliche Ablehnung

Vergebene Punkte: Dafür/teils-teils/Dagegen, je 1 Punkt pro Themenmodul und Workshopteilnehmer zu vergeben.

5 Zusatzpunkte pro Workshopteilnehmer für die Ergänzungen

Themenmodul / Zielsetzung	Punkte 1. WS	Punkte 2. WS	Ergänzungen aus 2. WS (Punkte für Vorschlag) (Keine direkt zugeordneten Ergänzungen aus 1. WS)
Erhaltung des Charakters bei gleichzeitiger Aufwertung und Modernisierung des Erscheinungsbildes Der Charakter und das Flair der Esplanade und des Rathausplatzes sollen jedenfalls erhalten werden. Die Neugestaltung soll vorhandene Qualitäten unterstreichen und eine behutsame Modernisierung sowie neue Gestaltungselemente bringen.	15-1-0	22-0-0	
Flanieren und mehr: Öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Rathausplatz und Esplanade sollen für alle Bevölkerungsgruppen sowie für Gäste attraktiv und angenehm sein. Die Esplanade soll zum Flanieren am See und zum Verweilen einladen. Es soll sowohl Zeit und Raum für Veranstaltungen als auch Zeit und Raum für Ruhe und Entspannung geben. Es sollen an geeigneter Stelle ein attraktiver Kinderspielplatz sowie Sportmöglichkeiten vorgesehen werden.	16-0-0	12-0-0	Barrierefreiheit bei Gestaltung / Bodenbelag beachten (fängt bei Kinderwägen an!) (4 Punkte)
Zugang zum See aufwerten und verbessern Die Lage direkt am See ist in weitem Umkreis ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Gmunden. Diese Qualität als Stadt am See soll durch die Neugestaltung noch stärker erlebbar werden. Ein direkter Zugang vom und zum Wasser soll an einer oder mehreren Stellen der Esplanade ermöglicht werden (z.B. Stege ins Wasser, Stufen zum Wasser und dergleichen). Falls Bademöglichkeiten vorgesehen werden, ist darauf zu achten, dass dies in Übereinstimmung mit den benannten Anforderungen, insbesondere der Erhaltung des Charakters der Esplanade, erfolgt. Am Rathausplatz ist hinsichtlich des Zugangs zum See auf die Anforderungen der Linienschiffahrt Rücksicht zu nehmen.	16-0-0	13-0-0	Den See „erlebbar“ machen z.B. Holzsteg knapp über dem Wasserspiegel (3 Punkte) Esplanade: Bademöglichkeit höchstens beim Lehenaufsatz, Keine Sportmöglichkeit (Flaniermeile), Entfernung der verschieden gefliesten Beton-Blumentröge, 3-stufiger Abgang über die gesamte Esplanade (5 Punkte + 5 Zusatzpunkte) Stege - ja, Baden – nein (4 Punkte + 6 Zusatzpunkte) Kein Badebetrieb – nur kurzes Abkühlen, Keine Badehosen in der Stadt (7 Punkte + 1 Zusatzpunkt)
Einladung in die Innenstadt Esplanade und Rathausplatz sollen nicht als abgeschlossenes System wirken, sondern als Eintrittstor zur Stadt. Sie sollen zum Besuch der Innenstadt einladen. Sichtachsen sollen erhalten und ggf. verbessert werden. Insbesondere vom See aus soll der Blick auf die Stadt keinesfalls beeinträchtigt werden.	11-0-0	18-0-0	
Viel Grün in der Gestaltung vorsehen Die Neugestaltung soll städtisches Flair bieten und dennoch großen Wert auf Grünraum und Bepflanzung legen. Bäume, Blumen und andere Pflanzen sollen wichtige Gestaltungselemente sein. Keinesfalls sollen Beton oder Asphalt den optischen Eindruck dominieren. Die Schillerlinde und die Kastanienallee sollen als Stilelemente erhalten bleiben und nur aus maßgeblichen Gründen durch ähnliche Stilelemente ersetzt werden.	17-0-0	5-0-0	Naturnahe Grünflächengestaltung an der Esplanade (7 Punkte + 2 Zusatzpunkte) Begehbare Grünflächen schaffen (2 Punkte) Nutzbarer / Begehbbarer Grünraum (1 Punkt + 2 Zusatzpunkte)
Viele Sitzgelegenheiten Es sollen optisch ansprechende und bequeme Sitzgelegenheiten in ausreichend großer Anzahl vorgesehen werden. Auch Liegeflächen können angeboten werden. Bei der Materialwahl ist darauf zu achten, dass die Sitzgelegenheiten sowohl im Sommer bei hohen Temperaturen als auch im Winter möglichst angenehm sind. Auf eine teilweise Beschattung der Sitzplätze im gesamten Verlauf der Esplanade wird Wert gelegt.	14-0-0	14-0-0	
Mehr Gastronomie ermöglichen Die Gestaltung soll neue gastronomische Angebote entlang der Esplanade ermöglichen. Gleichzeitig soll jedoch ein Übermaß an Verkaufsständen vermieden werden. Richtlinien für das Erscheinungsbild von Kiosken sowie ein Bewirtschaftungskonzept (Anzahl und Ort möglicher Kioske, Öffnungszeiten, Dauerbetrieb oder flexible Nutzung) sind zu definieren.	10-4-2	5-0-9	1) Bedarf erheben 2) Müll vermeiden – Sauberkeit 3) Nächtliche Ruhe (2 Punkte) Lautstärkenobergrenze Bestehende Betriebe bevorzugen und Miteinbeziehen (Attraktivität erhöhen) (14 Punkte + 9 Zusatzpunkte)
Atmosphärische und einheitliche Beleuchtung Die Beleuchtung soll abends und nachts eine angenehme Stimmung erzeugen und ausreichend hell sein. Im Beleuchtungskonzept sollte auf die Vermeidung unnötiger Lichtemissionen geachtet werden.	12-2-0	16-0-0	
Rathausplatz als Ort für Veranstaltungen Der Rathausplatz soll jedenfalls weiterhin als flexibel nutzbarer Veranstaltungsort geeignet sein, der viele Möglichkeiten offen lässt (Konzerte, Wochenmarkt, ...)	13-0-1	4-0-0	Am Rathausplatz bestehenden Brunnen entfernen und durch moderne „Bassinlösung“ ersetzen (kann bei Veranstaltungen abgedeckt werden) (14 Punkte, 5 Zusatzpunkte) Stadtplatz: keine Begrünung (keine Parkanlage), Neue Brunnengestaltung (3 Punkte, 3 Zusatzpunkte) Überlegung der Platznutzung über das ganze Jahr (2 Punkte) Neue Brunnengestaltung am Rathausplatz (1 Punkt)

Erhaltungsaufwand und Sauberkeit In der Gestaltung soll auf einen möglichst geringen Pflege- und Erhaltungsaufwand geachtet werden. Es soll eine ausreichende Anzahl an Abfalleimern vorgesehen werden, die sich möglichst unauffällig ins gestalterische Gesamtkonzept einfügen. Eine öffentliche WC-Anlage wird als wünschenswert erachtet.	12-0-0	3-0-0	WC: ½-Strecke Toscana – Zentrum (12 Punkte + 1 Zusatzpunkte) Öffentliche WC-Anlage Wo?? (4 Punkte)
Neue Verkehrslösungen Vorbehaltlich einer entsprechenden Verkehrsplanung der Stadt Gmunden kann in der Gestaltung des Rathausplatzes ein ganzjährig autofreier Rathausplatz als Grundlage für die Planung angenommen werden. Geeignete Begleitmaßnahmen sollen die gute Erreichbarkeit der Innenstadtbetriebe weiterhin gewährleisten. Es soll eine Lösung für den Radverkehr vorgesehen werden, die zu möglichst wenigen Konflikten mit dem Fußverkehr führt	12-1-1	6 (+2)-0-0	Mobilität f. alle: Rollstuhl, Kinderwagen, Roller etc. (Zugänglichkeit) (3 Punkte + 2 Zusatzpunkte) Citybushaltestelle am Rathausplatz (8 Punkte, 3 Zusatzpunkte) Begegnungszone ausdehnen (-> mehr Geschäfte) (5 Zusatzpunkte) Öffis – Kombi Parkticket; Kleinere, wendigere Busse (2 Punkte + 2 Zusatzpunkte) Radinfrastruktur qualitativ entwickeln (nicht nur möglichst konfliktfrei) (2 Punkte, 4 Zusatzpunkte)
Mögliche Landmarks Folgende mögliche Attraktionen wurden durch die Gmundnerinnen und Gmundner mehrfach gewünscht: Seebühne, Musikpavillon, Anlegemöglichkeit für Boote (Marina), Wasserspiel Derartige Attraktionen und Landmarks (Wahrzeichen) können in den Wettbewerbsentwürfen nach Maßgabe des vorgegebenen Kostenrahmens aufgegriffen werden.	13-1-1	5-0-0	Müssen Sein – 4 neue Bänke sind zu wenig (5 Punkte)

Ergänzungen zu Themenmodulen aus 1. Workshop	
Kontrollierte 30 km/h Zone Esplanade (Radar)	6-0-0
Menschen mit speziellen Bedürfnissen (Rollstuhl, Motorrad, Kinderwagen)	7-0-0
Innenstadt + Stadtplatz => Parklösungen? Wo?	2-0-0
Umfeld von Gmunden mitbetrachten!	2-0-0
Wie kann die Esplanade auch bei Schlechtwetter attraktiver gestaltet werden? Ideen nötig!	7-0-0
RHP – Autofrei!!! Anreiz öffentliche Mobilität!	10-0-0
Rathausplatz „Hochwasserschutz“ „Taxi“	10-0-0
Sicherheit – Videoüberwachung Historische Gebäude man Rathausplatz beleuchten! Einzelobjekte/Bäume beleuchten	2-0-0
Informationen: Schautafeln (Pegeluhr, Berge, Pferdeeisenbahn etc.)	2-0-0
Engstellen auflösen (Café Baumgartner, Café Kandur)	4-0-0
Bei allen Planungen muss auf die Lärmreduzierung geachtet werden	6-0-0

Ergänzungen zu Themenmodulen aus 2. Workshop	
Weg von Events und Eventarchitektur hin zu nachhaltiger Nutzung (Ganzjahresnutzung)	8-0-0
Es sollen Maßnahmen gesetzt werden, die eine ganzjährige Nutzung fördern („Vor allem im Sommer“ streichen)	14 (+4)-0-0
Attraktive Nutzungen / Möglichkeiten f. Winter / Trennung in verschiedene Nutzungszonen („Urban“ / „Flanieren“ / „Freizeit-Sport“)	11 (+1) -0-0
Erweiterung der Neugestaltung: Esplanade/Stadtplatz/Traunpromenade/ Schiffslände (Ensemblelösung!)	4 (+2)-0-0
Kl. Marina („Fredri-Lösung“ s. Beilage) im Bereich neue Aufschüttung errichten (für Sportboote) („Tote“ Zone: Aufwertung) Betreiber??	7 (+6)-0-0

Grün markiert ab 5 Punkten